

ARBEITSMARKTGESPRÄCH

Selbstständigkeit als Perspektive für den Beruf

Krisen haben den Nachteil, dass Unsicherheit in unser Leben eintritt und wir plötzlich dazu gezwungen werden, aktiv über die eigene finanzielle Zukunft nachzudenken. Doch manchmal bieten Krisen auch eine Chance, etwas zu ändern, neue Wege einzuschlagen oder einen neuen Anfang anzustreben. Einer dieser Wege ist die Selbstständigkeit, die uns die Möglichkeit geben könnte, unabhängig und flexibel zu arbeiten, unsere Kompetenzen auszuschöpfen und unseren Arbeitsalltag so zu gestalten, wie es uns am besten passt. Schwierig sind nur die Fragen, wie man den ersten Schritt macht, wie man sich den finanziellen Unterhalt langfristig sichern kann und wie man strategisch nachhaltig in die eigene Selbstständigkeit geht. In diesem Arbeitsmarktgespräch werden wir deswegen darüber sprechen,

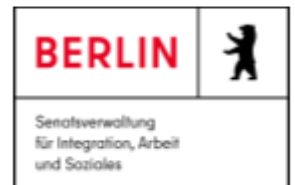
- ➡ was Selbstständigkeit bzw. Existenzgründung praktisch bedeutet,
- ➡ wie man sich die eigene Selbstständigkeit aufbauen kann und
- ➡ wie man Hindernisse strategisch und gezielt überwinden kann.

Wir – als Teilprojekt „**Kommune Interkulturell**“ im IQ-Netzwerk Berlin – laden Sie in Kooperation mit **Box66** und **I.S.I. e.V.** ganz herzlich zu dieser Veranstaltung ein. Aufgrund der erforderlichen COVID-19-Maßnahmen in Berlin gibt es eine begrenzte Platzzahl und eine **Anmeldung ist erforderlich**.

Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung: anmeldung-iq@via-in-berlin.de
Termin: 2. August 2022, 17:00 - 20:00 Uhr
Ort: I.S.I. (Initiative Selbständiger Immigrantinnen e. V.) | Kurfürstenstraße 126, 10785 Berlin
Referentin: Hatice Ersoy | Unternehmensberaterin, Coach, Dozentin

Das IQ Landesnetzwerk Berlin wird koordiniert durch



Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Soziales

Die Beauftragte des Senats zu Berlin für Integration und Migration

Teilprojekt
Kommune Interkulturell

von



Eine Veranstaltung in Kooperation mit



und



Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.